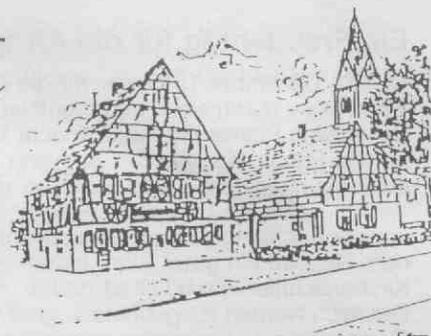
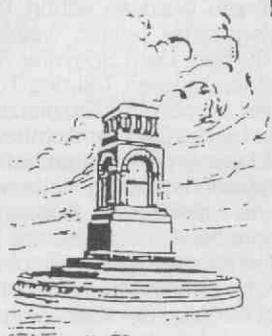
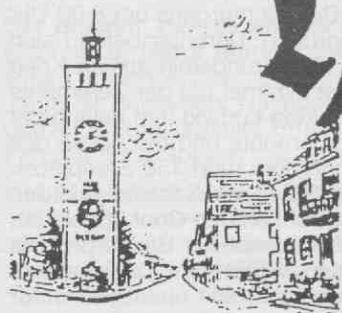


Heimat-Blatt

für Altrip



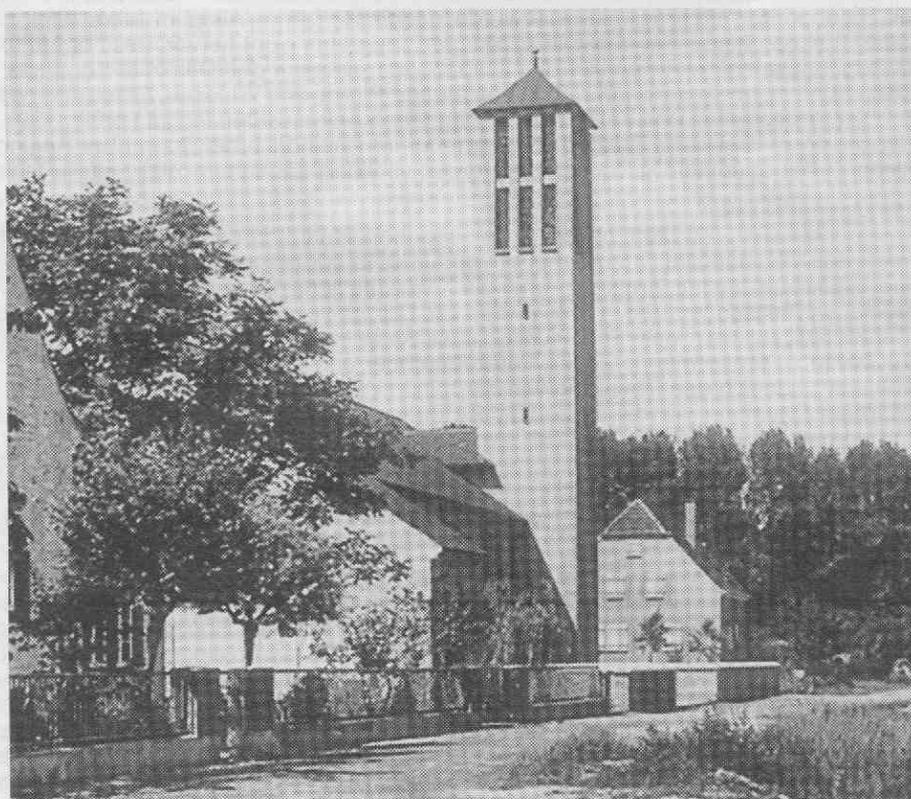
Herausgeber:
Heimat- und Geschichts-
verein Altrip

Jahrgang XII.

Dezember

Nr. 41

50. Kirchenjubiläum der St.-Peter-und-Paul-Kirche Altrip - Tag des Gebetes -



Samstag, 10.12.2005

18.00 Uhr feierliche Vesper, mitgestaltet von der Scola Cantorum
anschließend liturgische Nacht, gestaltet von Jugendlichen (bis ca. 21.00 Uhr)
Ausklang im Edith-Stein-Haus

Sonntag, 11.12.2005

8.00 Uhr Fröhschicht mit anschließendem gemeinsamem Frühstück
14.00 - 16.00 Uhr Die Kirche ist geöffnet, es besteht die Möglichkeit zum stillen Gebet
17.00 Uhr Festgottesdienst zum 50. Weihetag der Kirche, der Kirchenchor Altrip
singt die Missa brevis von Charles Gounod

Ein Freudentag für die Altriper Katholiken

Der 11. Dezember 1955 war für die Altriper Katholiken ein besonderer Tag der Freude, denn zwölf Jahre nach der Zerstörung ihrer Kirche durch einen Luftangriff wurde ein neues Gotteshaus eingeweiht. Altrip war damals eine Filialkirche von Waldsee, und der dortige Pfarrer Gottfried Knecht hatte sich sehr für den Wiederaufbau der Kirche eingesetzt. Bereits morgens um 8.00 Uhr konnte Pfarrer Knecht den Speyerer Bischof Dr. Isidor Markus Emanuel mit seinem Gefolge begrüßen. Darunter befand sich auch Domkapitular Alfred Scheller, der als früherer Gemeindepfarrer von Waldsee schon 1931 den Grundstein zur im Krieg zerstörten Kirche und im November 1954 zum neuen Gotteshaus gelegt hatte. Leider "weinte" der Himmel bei der Zeremonie vor der Kirchentür, was aber wohl eher Freudentränen gewesen sein dürften. Dem Speyerer Architekten Ludwig Ihm gelang mit dem Neubau ein guter Wurf, indem er den teilweise erhalten gebliebenen unteren Teil des Turmes erhöhte und die Achse des Kirchenschiffes um 90 Grad drehte. Er schuf im Schiff 228 und auf der Empore 50 Sitzplätze, außerdem rund 150 Stehplätze. Der nach Norden ausgerichtete, groß dimensionierte Putzbau vereint in hausartiger Schlichtheit das Schiff, die Sakristei und den Gemeindesaal unter einem unterschiedlich tief herabgezogenen Satteldach. Im Nordosten befindet sich, an den Chor angelehnt, der hohe, sich verjüngende Turm mit Zelt Dach. Alles in allem ein zeittypisch einfach gehaltener, aber komplexer Baukörper. Bis zur Einweihung diente die bei dem Fliegerangriff 1943 heil gebliebene Sakristei als Andachtsraum. Besondere Dankesworte widmete der Bischof dem 83-jährigen Georg Nordhofen, der lange Jahre zwei Räume seines Hauses vor 1931 unentgeltlich für Gottesdienste zur Verfügung stellte und jahrzehntelang als Kirchendiener für die mittlerweile über 500 Seelen zählende Gemeinde sorgte. Auch bei der Einweihung der neuen Sankt-Peter-und-Paul-Kirche entzündete Nordhofen die Kerzen am Altar. Unter der Leitung von Heinz Tremmel nahmen die Kirchenchöre aus Waldsee und Altrip an der Konsekration teil, ebenso die Sankt-Georgs-Pfadfinder mit Ritter Norbert Hauk (Nobbel) an der Spitze. An der feierlichen Weihe nahmen nicht nur zahlreiche Katholiken aus Waldsee und Altrip sowie viele Geistliche teil, sondern auch viele Altriper Protestanten. Landrat Dr. Kurt Becker-Marx und Bürgermeister Philipp Hermann Hook nahmen ebenso teil wie auch etliche Gemeinderäte und Vereinsvertreter. Der Bischof ermahnte nach den Zeremonien am Schluss seiner Ansprache die Gemeinde, frohe und dankbare Katholiken zu sein, sich durch nichts entmutigen zu lassen und gegen jedermann gut zu sein. Sinnigerweise ließ es sich sodann am Nachmittag die Gemeinde denn auch im Gasthaus "Zum Himmelreich" gut gehen und feierte bis in den späten Abend. Und immer wieder wurde lobend erwähnt, dass frühmorgens während eines starken Regens auch der protestantische Pfarrer Karl Kettering geduldig auf das Eintreffen des Bischofs wartete.

Mosaiksteine aus der katholischen Kirchengeschichte

Der bedeutendste Sohn Altrips: Regino (ca. 840 - 915)

Dem in Altrip gebürtigen Regino, der später Mönch und Abt im Benediktinerkloster Prüm wurde und u.a. als Verfasser der ältesten auf deutschem Boden geschriebenen Weltchronik bekannt wurde, hat die Gemeinde Altrip im Jahre 1911 vor der protestantischen Kirche ein Denkmal gesetzt. Aus den Inschriften des Denkmals geht allerdings nicht hervor, dass er Mönch und Abt - und somit Katholik war. Sowohl im Regino-Gedenktafel-Komitee des Jahres 1901 als auch des Denkmal-Komitees von 1910 befand sich auch kein einziger Katholik - noch nicht einmal der für Altrip zuständige Pfarrer aus Waldsee. Erfreulicherweise sind zwischenzeitlich jedoch die einst zwischen Protestanten und Katholiken vorhandenen Animositäten längst vorbei. 1995 erschien übrigens der historische Roman der Nonne Maria Calasanz Ziesche aus dem Kloster Rheinbach bei Bonn über Regino von Prüm unter dem Titel "Und die Wasser fließen". Der spannend geschriebene Roman schildert auf nahezu 600 Seiten Regino und seine Zeit.

Die katholischen Gemeindeoberhäupter

Jakob Hennemann, der von 1731 bis 1765 der Gemeinde als Schultheiß (entspricht dem heutigen Bürgermeister) vorstand, gilt bis auf den heutigen Tag als das dienstälteste Ortsobhaupt von Altrip. Er erlebte drei Kriege, etliche Totalüberschwemmungen, Eiskatastrophen und Hungerjahre. In seiner Amtszeit fand die "churfürstliche Renovation" im Jahre 1746 statt, bei der alle Hausplätze und Grundstücke vermessen wurden. 1748 wurden die Deiche verstärkt und 1760 auch der Uferschutz verbessert. 1750 erlebte er das Niedrigwasser, bei dem viele Schaulustige nach Altrip kamen, um die römischen Mauern im Strom zu sehen. Katholische Schulmeister waren zu Hennemanns Zeiten Peter Kirschner und Conrad Sartorius. In seiner Amtszeit gab es eine "landwirtschaftliche Revolution", nämlich den Übergang von der reinen Weidewirtschaft zur Stallfütterung. Nach dem Tod seiner Frau heiratete er Anna Barbara Baumann, für die es bereits die dritte Ehe war. Nachdem Kinder aus den einzelnen Ehen mit verschiedener Konfession vorhanden waren, wurde 1752 ein Ehevertrag vor dem churfürstlichen Gerichtsschreiber und dem Gericht Altrip abgeschlossen, der für die damalige Zeit vorbildlich war. Zur Vermeidung eines künftigen "Religionsstreits" wurde darin festgelegt, dass alle Kinder ihre bisherige Konfession beibehalten und bei weiteren gemeinsamen Kindern die männlichen Nachkommen katholisch und die weiblichen der reformierten Religion angehören sollten. Hennemann starb am 4. September 1772. Sein genaues Alter und seine Herkunft konnten bislang nicht festgestellt werden.

Bartholomäus (Barthel) Schweikert, der von 1770 bis 1797 der Gemeinde vorstand, ging in die Altriper Chronik als der letzte "Schultheiß und Rheingraf" ein. Schon in seinem ersten Amtsjahr gab es ein verheerendes Hochwasser. Nach etlichen Totalüberschwemmungen kam von Dezember 1783 bis Februar 1784 eine Schreckenszeit mit Hochwasser und Eisgang, und der Ort war monatelang unbewohnbar. Viele Häuser und Scheunen wurden durch die Eismassen eingedrückt. Schweikert legte den nahezu 200-jährigen Grenzstreit mit Seckenheim bei und beantragte, Altrip zu verlegen, entweder auf den rechtsrheinischen Sandbuckel (die heutige Rheinau) oder nach Neuhofen. Doch daraus wurde bekanntlich nichts. Er erreichte aber, dass Altrip einen Teil von Neuhofen (Gewanne Blashorst), den Cameralbesitz der "Herrschaft" sowie die beiden Inseln des "Äußeren Wörths" (heute Naherholungsgebiet) erhielt. 1785 trat ihm unter Altrip einer Brandkasse von etlichen Nahbargemeinden bei, und 1791 konnte er einen neuen Hochwasserdamm in die Obhut der Gemeinde übernehmen. 1792 eroberten französische Revolutionsgruppen Altrip, und 1796 trat Schweikert letztmals als gewählter Rheingraf der Altriper Fischerzunft vor der Rheinruge (Fischergericht) in Mannheim als Vertreter von 45 Fischern auf. Die Fischerzunft wurde von den Franzosen sodann verboten. Nach dem Frieden von Campo Formio am 18. Oktober 1797 gehörten seine Altriper nun zur "Untheilbaren Frankenrepublik", d.h. die Altriper waren französische Staatsbürger. Barthel Schweikert lebte vom 29.03.1740 bis 02.06.1813 und war von Beruf Fischer.

Mathäus Transier (geb. 26. Juni 1781, gest. 14. Januar 1849) war in den Jahren 1813 bis 1815 "Kriegsrechner" und damit so viel wie heute ein Bürgermeister. Er war das letzte katholische Ortsobhaupt.

Filialgemeinde von Waldsee bis 1963

Von 1822 bis 1963 wurde die katholische Kirchengemeinde in Altrip seelsorgerisch von Waldsee aus betreut. Der letzte Pfarrer aus Waldsee war Gottfried Knecht. Von Mai 1942 bis 1963 betreute er die Altriper Filialgemeinde (d.h. die Menschen, nicht das Gebäude!). Sowohl der Kirchenbau von 1931 als auch der von 1955 wurde als katholische Kirche von Altrip errichtet. Pfarrer Knecht musste leider erleben, dass seine Filialkirche 1943, knapp zwölf Jahre nach ihrer Erbauung, bis auf die Sakristei zerstört wurde. Mit großem Eifer betrieb er den Wiederaufbau des Altriper Gotteshauses. Trotz eines Augenleidens besuchte er mit Kutsche, Feuerwehrauto, Motorrad und Fahrrad, je nach Gelegenheit, seine Filialgemeinden Altrip und Neuhofen, um Gottes-

dienste und Religionsunterricht abzuhalten. Nachdem ihm in der schweren Nachkriegszeit Bischof Wendel geschrieben hatte, dass die Bauern in Waldsee nicht genügend Milch für die Not leidende Speyerer Bevölkerung liefern würden, schrieb er zurück, "dass die Milchlieferungen nicht von der Waldseer Bevölkerung abhingen, sondern von den Kühen..." Am 21. Februar 1967 starb Pfarrer Knecht im Marienkrankenhaus in Ludwigshafen-Gartenstadt im Alter von 60 Jahren.

Der Bischof, der die Altriper Kirche weihte

Bischof **Dr. Isidor Markus Emanuel** (geb. 07.10.1905 - gest. 30.11.1991) entstammte nicht wie die meisten seiner Vorgänger einem Adelsgeschlecht, sondern einer Arbeiterfamilie. Er war das elfte und letzte Kind seiner Eltern und wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Nachdem Bischof Joseph Wendel zum Erzbischof von München und Freising ernannt wurde, erhielt der damalige Domkapitular Emanuel am 1. Februar 1953 die Bischofsweihe. Trotz Eiseskälte fuhren Altriper Pfadfinder mit dem Fahrrad nach Speyer, um Zeuge dieses Ereignisses zu sein.

Die Pfarrer der Altriper Pfarrei

1963 - 1983 **Albert Kraus**; Dienstsitz: Altrip (geb. 1928 - gest. 1999)
 1983 - 1989 **Hermann Mathes**; Dienstsitz: Neuhofen (geb. 1935) war bereits seit 1970 Pfarrer in Neuhofen und erhielt 1983 die Mitverwaltung von Altrip;
 1989 - 2004 **Michael Hergl**; Dienstsitz: Neuhofen (geb. 1956) hatte bis 2000 Altrip und Neuhofen zu betreuen; beide Pfarreien wurden ihm verliehen. Ab August 2000 wurde ihm auch noch die Pfarrei Limburgerhof zusätzlich übertragen.
 2005 **Albrecht Effler**, Dienstsitz: Neuhofen (geb. 1956), zu betreuen: Altrip, Neuhofen und Limburgerhof.

Pfarrer aus Waldsee, die für die Filialkirche in Altrip tätig waren:

1822 - 1836: Konrad Fuchs
 1836 - 1846: Georg Otto
 1846 - 1874: Nikolaus Riedel
 1884 - 1892: Pfarrer Motzenbecker
 1892 - 1901: Franz Haffner
 1901 - 1910: Georg Kuffler
 1910 - 1925: Bernhard Brenner
 1925 - 1934: Alfred Scheller
 1934 - 1942: Theodor Schulz
 1942 - 1963: Gottfried Knecht

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:
 Wolfgang Schneider, Altrip

Pastorale Mitarbeiter in der Pfarrei

Bedingt durch die geringer werdende Zahl von Priestern und die im 2. vatikanischen Konzil betonte Verantwortung aller Gläubigen für die Kirche, unterstützen nun auch hauptamtliche Laien die Arbeit der Pfarrer in Altrip und Neuhofen. Pastoralreferent Winfried Semmler (August 1984 - September 1988); Pastoralreferent Norbert Geis (August 1985 - Juli 1991 mit Stellenteilung von 1985 - 1988 mit Winfried Semmler); seit August 1991 Gemeindefereferent Bernhard Werner.

Mit der Bildung der Pfarreiengemeinschaft Altrip - Limburgerhof - Neuhofen wurde Herr Werner im August 2000 zum Pastoralteamleiter der Pfarrei Altrip ernannt und die Handlungsverantwortung für alle Seelsorgeaufgaben übertragen, soweit sie nicht dem zuständigen Pfarrer vorbehalten sind.

Aus der Chronik der Katholischen Kirchengemeinde Altrip

10.09.1925 erster Gottesdienst in der Maria-Hilf-Notkirche im Hause Nordhofen in der General-Hartmann-Str. 13 (heute Beethovenstr. 15)
 12.02.1926 Waldsee gründet die "Katholische Kirchenstiftung Altrip"
 11.07.1927 Kirchenbauplatz (damals postalisch Friedrichstr. 1a) von der Gemeinde Altrip erworben und notariell veraktet
 1928 Kirchenbau-Sammelverein gegründet
 20.05.1928 erster Bischofsbesuch in Altrip. Bischof Sebastian besichtigt Maria-Hilf-Notkapelle und den Kirchenbauplatz
 29.05.1928 von Pfr. Scheller erworbene Glocke ruft erstmals zum Gottesdienst
 28.04.1929 erster Weißer Sonntag in Altrip (fünf Mädchen und zwei Buben)
 16.02.1930 Kaplan Ludwig Flörchinger gründet "Kath. Arbeiterverein" mit 16 Männern
 21.10.1930 erster Spatenstich zur St.-Peter-und-Paul-Kirche
 07.06.1931 Grundsteinlegung
 18.10.1931 Einweihung der Kirche
 18.12.1943 Zerstörung der Kirche durch alliierten Fliegerangriff
 07.11.1954 Grundsteinlegung zur neuen St.-Peter-und-Paul-Kirche
 11.12.1955 Einweihung der Kirche
 01.05.1963 Altrip wird selbständige Seelsorgestelle mit Pfr. Albert Kraus
 12/1964 Pfarrer Kraus bezieht das Pfarrhaus
 27.10.1968 Einweihung des Regino-Kindergartens
 11.10.1976 Ortsgruppe der Katholischen Frauen Deutschlands (KFD) mit 27 Frauen gegründet
 02.09.1979 Einweihung des Edith-Stein-Pfarrzentrums
 (erster Altrernachmittag am 30.10.79; letzter Altrernachmittag am 16.12.2004)

Seltene Ereignis: Primizfeier

1558 wurde Altrip reformiert und fiel bei der so genannten Kirchenteilung endgültig den Protestanten zu. Vor 1558 zählte Altrip nur ganz wenige Familien, so dass davon auszugehen ist, dass die Katholische Kirchengemeinde Altrip im Jahre 2003 tatsächlich ein einmaliges Ereignis in ihrer Geschichte feiern konnte: die Primiz von Martin Of. Am 28. Juni 2003 weihte Bischof Dr. Anton Schlembach im Speyerer Mariendom den 29-jährigen Altriper zum Priester. In ganz Deutschland gab es nach der Vorjahresstatistik übrigens nur 131 Neupriester. Die katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul lud deshalb mit ganz besonderem Stolz zur

Primizfeier von Martin Olf am Patronatsfest am 29. Juni 2003 zur ersten Eucharistiefeier des Altriper Neupriesters zum Festgottesdienst ein. Nach der Mittagszeit wurde bei Spiel und Spaß gebührend gefeiert. 1998 wurde auch Andreas Herbert Schneider (geb. 1962), der Sohn des Ur-Altripers Dieter Schneider (ev.) und dessen Frau Bärbel, geb. Abendschön (rk.) nach einer "normalen Berufslaufbahn" und anschließendem Theologiestudium als "Spätberufener" katholischer Pfarrer. Und noch zwei weitere Gemeindeglieder ergriffen in den letzten 15 Jahren den Seelsorgeberuf: Gemeindeglied Peter Hundertmark (Sohn von Herrn Finkbeiner) sowie Ambros Tremel. Beide haben die gleiche Ausbildung (Studium und Pastorkurs) wie Martin Olf, im Unterschied zu ihm sind sie jedoch verheiratet und wurden deshalb Pastoralreferenten.

Grundsteinlegung am 7. November 1954



Domkapitular Alfred Scheller, der als früherer Pfarrer von Waldsee schon den Bau der Vorgängerkirche seiner Filialgemeinde Altrip betrieb und bereits 1931 den Grundstein zu der den heiligen Apostelfürsten Petrus und Paulus und des zweiten Patrons St. Petrus Canisius geweihten Kirche legte, legte am 7. November 1954 den Grundstein für den Wiederaufbau der im Jahre 1943 durch einen Fliegerangriff zerstörten Kirche. Auf dem Foto (v.l.n.r.) Pfarrer Knecht, Domkapitular Scheller und Kaplan Kiefer.

Die katholische Pfarrgemeinde gedenkt der seit der Konsekration ihrer Kirche verstorbenen Seelsorger:

Gottfried Knecht, Pfarrer in Waldsee und eifriger Förderer des Wiederaufbaus seiner Altriper Filialkirche (mit 60 Jahren verstorben am 24.02.1967)

Albert Kraus, erster Pfarrer der neuen Seelsorgestelle in Altrip, der mit großem Engagement den Bau des Regino-Kindergartens und des Edith-Stein-Hauses betrieb (mit 71 Jahren verstorben am 29.12.1999)

Josef Mann übernahm ab Januar 1983 Taufen, Trauungen und Beerdigungen und feierte mit der Gemeinde alle zwei Wochen die Eucharistie, als die Pfarrgemeinden Altrip und Neuhofen nur noch einen Pfarrer hatten (mit 74 Jahren verstorben am 17.05.2001)

Aus Platzgründen

fehlen Beiträge über die Notkapelle von 1925, den ersten Kirchenbau 1931, den Bau des Regino-Kindergartens 1968, des Edith-Stein-Hauses 1979, über den früheren Arbeiterverein und den Cäcilienverein, den ehemaligen Kirchenchor, die kfd, DPSG, die erste Fronleichnamsprozession, die frühere Seniorenarbeit, den Christkindmarkt und heutigen Adventsbasar, die Pfarrgemeinschaft, die Pfarrererneuerung, die Ökumene, den Dynamo, das Sonntagscafé, den Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat und, und, und...

Zum (Vor)merken

Rechtzeitig zum Kirchenjubiläum sind zwei Ansichtskarten mit entsprechenden Motiven auf den Markt gekommen (erhältlich bei Zeitschriften-Knauber, Buchhandlung Walter und Evi's Trafik). Auch der neue Altrip-Kalender (erhältlich bei Buchhandlung Walter und Elektro-Mansky) zeigt ein Foto mit einem Bildausschnitt aus der Chorwand der katholischen Kirche.

Vom 5. bis 12. März 2006 findet eine Ausstellung eines Kreuzweges (als Scherenschnitte) der Altriper Künstlerin Ronny Willersinn statt. Auch das Pfarrfest St. Peter und Paul ist bereits für Sonntag, 26. Juni 2006, terminiert.